Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 44

Artikel: Betrachtungen über den Truppenzusammenzug der II. Division und der

5. Infanterie-Brigade zwischen Freiburg und Bern vom 15. bis 20.

September

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95382

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

2. November 1878.

Nr. 44.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semefter ift franto burch bie Schweig fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bomabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Austande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Dberftlieutenant von Glager.

Inhalt: Betrachtungen über ben Truppenzusammenzug ber II. Division und ber 5. Insanterie-Brigabe zwischen Freiburg unb Bern vom 15. bis 20 Ceptember. (Fortsetzung.) — Die Gesechtsübungen bei Bafferftorf und Brutten am 23. und 24. Sept. 1878. (Fortschung.) - L'année militaire, revue annuelle des saits relatifs aux armées française et étrangères. ichaft: Bundesflabt: Vererbnung über Strafausführung. Tare auf den Tampfichiffen bes Thuner- und Bri. ngerfees. Berordnung betreffend Militärpflichterfat. Offigiereditungsichulen. Gentralcomite bes Unteroffigierevereine. II. Divifion. Enischädigungen für Lanbichaben. IV. Divifion. Inspectionen ber Landwehr. VI. Divifion. Wiederholungseure bes 21. Regiments. Kamerabschaftlicher Beift. Gebirgsartillerie. Bern: Pulvermuhle in Borblaufen. Offiziersverein ber Stadt Bern. Biel: Grundung eines Offiziers-vereins. Burid: Hauptmann Koller. Lieftal: Lette biesjährige Eintralfdule. Aarau: Abichiersbankett, Kabettenwesen. — Ausland: Rumanien : Armee-Reorganifation. - Berfchiebenes : Friedrich Ripmann. Schlefverfuche. Defterreich: Uchatiuegefchute.

Betrachtungen über den Truppenzusammenzug der II. Division und der 5. Infanterie= Brigade zwifden Freiburg und Bern bom 15. bis 20. September.

(Fortfegung.)

Bormarsch gegen Bern am 18. September. Nachbem sich die Avantgarben-Division in den Besit ber Caane= und Gense-Linie gesett hatte, murde am folgenden Tage, am 18. Ceptember, ber Marich gegen Bern fortgesett. Die hierfur ausgegebene Disposition theilte die Division in 2 Co-Ionnen und eine allgemeine Reserve, und bestimmte, mie nachstehend folgt:

"Rechter Flügel (Oberft-Brigabier Bon-"nard) III. Infanterie-Brigade, Dragoner-Schwa-"bron 6 und I. Artillerie=Regiment auf Gafel "und Ronit in 2 ungefahr gleichen Colonnen, "rechts über Schlieren, links auf ber großen "Straße von Könit. Engagements d'ensemble "gegen Mittag vor Konig-Bangen.

"Linter Flügel (Oberft-Brigadier de Sauf-"fure) IV. Infanterie-Brigabe, II. und III. Ar-"tillerie=Regiment (Batterie 12 bleibt betachirt), "Dragoner-Schwadron 4, ebenfalls in 2 Colon-"nen über Neueneck und Thörishaus auf Wangen. "Das Bataillon 22 mirb mit bem 7. Regimente "unter bem Commando ber IV. Brigade mar-"ichiren. Engagements d'ensemble gegen Mit= "tag vor Wangen-Ronit.

"Jeber Flügel wird feine eigne Avantgarbe "formiren und die Berbindung mit bem benach: "barten Flügel zu halten fuchen. Aufbruch ber "Colonnen von ihren Bersammlungsorten um "8 Uhr Morgens. Das bisponible Genie-Ba= "taillon wird an die beiden Avantgarden ver= "mente, welches zur Befestigung ber Bruden "von Flamatt und Thörishaus auf ben Rudzugs: "linien einige Werke absteden und sich bann gur "Referve begeben mirb.

"Referve (Oberftlieutenant Boiceau) Ba= "taillon 22 und Schützenbataillon 2, ein Peloton "ber Dragoner-Schwadron 5, von Thorishaus "nach Wangen, zur Disposition bes Divisionars." Die übrigen, auf ben Divisionspart, bie Bagagen und Umbulancen Bezug habenben Beftimmungen tonnen wir übergeben.

Nach bieser Disposition soll also bie Division in 4 Colonnen, von benen bie bes rechten Flügels 3, die best linken bagegen nur 2 Bataillone ftark find, auf ben Strafen Neuened : Wangen, Thorishaus= Mangen, Gafel-Ronit und Schlieren-Ronit gegen Wangen-Konit vorrucken und auf biefer Linie etwa um 12 Uhr in Action treten. Den Colonnen ift aufgegeben, möglichft in Berbindung mit einander zu bleiben. (Chaque aile s'efforcera de communiquer avec l'aile voisine.) - Diese Forde= rung burfte von ben Colonnen beim Beginn bes Bormariches unmöglich, und spater, als fie fich ben Angriffs:Objecten naberten, nur febr ichwierig gu erfullen gemesen sein, benn die Entfernung von Meueneck bis Thörishaus beträgt ca. 4, und von Thorishaus bis Gafel ebenfalls 4 Rilometer, mahrend die beiden nächsten Marschziele Wangen und Konit noch fast 31/2 Kilometer Abstand in ber Luft= linie haben. Zwischen beiben liegt aber ein sich parallel zur Marschrichtung erstreckenbes, theilweise bewaldetes Plateau mit dem Mengistorsberg und dem Könithberg. Ueber dies Plateau hinüber war eine andere Verbindung, als burch vereinzelte Cavallerie= Patrouillen, kaum möglich, und von einem combi= nirten Angriff (engagement d'ensemble) zu einer im Voraus bestimmten Zeit gegen Wangen-Könit "theilt, mit Ausnahme eines Sappeur-Detache- tonnte gar teine Rebe fein, wenn es bem Gegner

einfiel, bem Mariche einer ber 4 Colonnen irgendwie Hinderniffe in den Weg zu legen. Wohl blieben bie Colonnen jedes Flügels in fteter Berbindung unter einander, allein jeder Flügel agirte — burch die Terrainverhältnisse gezwungen — selbstständig und isolirt. Gine auf ber Strafe von Thorishaus nach Wangen placirte schwache allgemeine Referve von 2 Bataillonen follte hauptfächlich wohl bem linken Flügel Unterstützung gewähren, ihm eventuell als Rudhalt bienen, benn bie Entfernung über bas erwähnte Plateau zum rechten Flügel ist boch mohl ju groß, als daß die beiden Bataillone auch für diefen Flügel auf den Ramen "Referve" Unfpruch machen fonnten.

Uebrigens erwies fich biefer Rame fur bie von Thorishaus gegen Wangen marschirenden Bataillon 22, Schützenbataillon 2 und Dragoner-Abtheilung icon beim Beginn ber Uebung illusorifc, benn fie erhielten bald in überrafchender Beife von ben rechts und links von Ober-Wangen liegenden Sohen, sowie aus dem Dorfe felbst Fener. Die es tam, daß sich die Reserve vor ber Borhut der rech= ten Colonne bes linken Flügels befand, ift uns unerflärlich.

Daß es zu einem einheitlich geleiteten Divifions. Manover gegen Wangen-Könit nicht kommen könne, muide und recht bald, nach nur oberflächlicher Terrain-Recognoscirung, flar. Den beiden Glügeln blieb nichts anderes übrig, als "auf eigne Fauft" bas vorgeschriebene Marichziel zu erreichen. überließen daher die angegriffene und im Marice aufgehaltene Referve ihrem Schickfale, und eilten über bas Plateau von Liebenmyl-Herzwyl bem rechten Flügel gu.

Bei Gafel ftand bie III. Brigabe mit 2 Batterien in Rendez-vous Stellung. Sie hatte ihren Marich bis hierher ausführen konnen, ohne vom Reinde ernstlich beunruhigt zu sein. Mur bas Bataillon 15 bes 5. Regimentes mar leicht engagirt gemesen.

Um 121/2 Uhr entwickelte fich bie Brigabe gum Gefecht und rudte mit bem 6. Regimente à cheval ber Schwarzenburgerstraße, mit bem 5. Regimente gegen Schlieren und ber fublich Schwanden liegenben Sohe vor. Die Batterie 7 folgte bem lettige= nannten Regimente unmittelbar und murbe, noch ebe bie Infanterie auf ben Gegner ftieg, auf bie genannte Sohe vorgezogen, von wo diefelbe ein lebhaftes Teuer auf ca. 1000 Meter gegen bie von feindlicher Infanterie besetzte Lisière bes Buichi= waldes eröffnete und unterhielt. Der Oberft Bon= nard rudte mit 4 Bataillonen im erften und 2 Bataillonen im zweiten Treffen (Referve) vor. Das Bataillon 18 avancirte rechts, und Bataillon 17 links ber hauptstraße. Beide murben burch bas Bataillon 16 foutenirt. Gin Gefecht fand noch nicht ftatt, auch zeigte sich noch nicht die feindliche Ur= tillerie; bie Entwicklung bes Regimentes in Gefechts: form (mit ausgeschwärmten Tirailleuren) erschien und baber etwas zu früh angeordnet, weil die langen Tirailleurketten unbedingt bas Borruden erschweren, und die Krafte ber Mannschaft und Borgesetzten mehr anspannen. Der vom Oberft-Briga- I sich zu weit nach links ausbehnten, hatte gefährlich

bier perfonlich geleitete rechte Flügel (bie Batailione 14 und 15 im ersten, und Bataillon 13 im zweiten Treffen) fette fich -- ebenfalls in entwickelter Gefechtsform -- ohne Gefecht im Besitz ber Schwans bener Sohe und bes Dorfes Schlieren. Auch die Batterie 8 kam nun balb in Thatigkeit. Sie nahm etwa um 11/4 Uhr rechts bes Dorfes Schlieren eine gunftige, ben Feind flantirende Bosition.

Mit ftark vorgenommenem und von der Schwabron 6 gebecktem rechten Flügel murbe die Ungriffs= Bewegung gegen Konit fortgesett und ber Begner überall guruckgetrieben und bald bie bas Dorf bominirende Position des Bannader eingenommen, wo man vorläufig das herankommen bes etwas zurudgebliebenen linken Flügels abmartete.

Diefer gang methobifch eingeleitete und burchge= führte Angriff machte ber III. Brigade alle Chre und errang fich bie Anerkennung bes Buichauers. Die Brigade, stets in sich geschloffen und in ber hand ihres Kuhrers, manovrirte unter Mitmirfung ber Artillerie und Cavallerie nach burchaus rich= tigen tattifden Grundfaten, benutte gut bas Terrain und ließ bas Streben erkennen, die feinbliche Klanke zu faffen. Ramentlich ift aber hervorzu= heben, daß bas von ber Brigade eingenommene Angriffsfeld nicht zu groß mar und in richtigem Berhaltniß zu ihrer Starte ftanb. Leider haben mir an biefer Stelle nicht ben Schlug bes Manovers und bas Abbrechen bes Gefechtes gefehen, ba mir - nachbem bie Brigabe bie bominirenbe Stellung am Bannader erreicht hatte und bamit bie Gin= nahme von Könit gesichert mar - gur weit ent= fernten IV. Brigabe ritten, um zu feben, wie fich mittlerweile baselbft bie Berhaltniffe geftaltet hatten.

Ueber die Bertheidigung von Konit ift nichts Besonderes ju melben. Dem außeren Unscheine nach murbe fie nur matt geführt. Die bominirende Bosition am Konit-Berg-Wald mar munderbarer Weise gar nicht besett, und von irgend einem offen= fiven Elemente war beim Bertheibiger feine Spur Die Wichtigkeit bes Plateaus von zu entbecken. Graben, von mo aus man einen Reil zwischen bie beiben isolirt manövrirenden Brigaden Verderben bringend hatte eintreiben konnen, muß ber Ber= theibigung entgangen fein.

Der Vollständigkeit halber wollen wir mit furzen Worten auch über bas Manover ber IV. Brigade berichten und zwar nach ben uns barüber gutigft gemachten Mittheilungen. Es icheint, bag bie vor Ober-Wangen überrafchend angegriffene Referve ber Division bas herantommen ber IV. Brigabe abgewartet hat, und bag lettere bann ben Reind bald aus ben Dörfern Ober- und Nieder-Wangen zu belogiren wußte. Die Brigade nahm ihre fammt= lichen 4 Bataillone in die erste Linie und ließ fich von der allgemeinen Reserve, bem Bataillon 23 und bem 2. Schützenbataillon, souteniren. Die Ba= taillone 21 und 22 bilbeten ben linken Flügel bes Angriffs und suchten die rechte feindliche Flanke am Rebbag zu faffen, mas ihnen aber, wie es icheint, nicht gelungen ift und ihnen auch, falls fie

werden können, ba ihr rechter Flügel, die Bataillone 19 und 20, keine Berbindung mit der III. Brigade hatte und selbst der Gesahr der Um= gehung vom König-Berg=Wald aus ausgesett war.

Nachdem die Artillerie, die Batterien 9, 10 und 11, vorübergehend mit einer Batterie auf der Hohe rechts der Straße, Nieder-Bangen gegenüber, Aufstellung genommen hatte, wurde sie später vom Oberst de Saussure auf der Hohe links von Nieder-Bangen in eine Batterie vereinigt, um ein heftiges, aber erfolgloses Feuer gegen die Batterien und Schanzen des Nehhag zu eröffnen.

Ein weiterer isolirter Angriff gegen diese formis babele Position ware zweckloß und gesährlich gewesen, und der Divisionar ordnete daher das Abbrechen des Gesechtes an. Nieder-Wangen wurde besetzt; warum aber nicht auch das Dorf Nied und übershaupt die wichtige Position von Graben, um die so nothwendige Verbindung mit der III. Brigade herzustellen? Warum zog man überhaupt nicht diese Brigade näher heran?

(Fortfepung folgt.)

Die Geschtsübungen bei Bafferstorf und Brütten am 23. und 24. September 1878.

(Fortfepung.)

Immerhin war das Intermezzo interessant. Es machte beim Ostcorps besondere u. zw. augenblicke liche Dispositionen, die nicht vorgesehen waren, nothwendig. Die Angriffsbewegung kam aber das durch in's Stocken und der ursprüngliche Plan mußte, wie wir später sehen werden, geändert werden.

Die Verzögerung bes Angriffs und die Ueberraschung der Reserve ware vermieden worden, wenn
die Bataillone 62 und 63 den Wald östlich der Hauptstraße durch Patrouillen gehörig abgesucht hätten. Diese hätten die 2 Compagnien entdecken mussen. Der Eiser des Vordringens kann die Außerachtlassung der in einem so bedeckten Terrain doppelt gebotenen Vorsicht nicht rechtsertigen.

In Wirklichkeit wurde der Angriff auf die Reserve zu Unordnung und Verlusten Anlaß gegeben haben, benn alle Flanken- und Rückenangriffe haben eine bebeutende moralische Wirkung. Gleichwohl würde der Angriff, da er ganz isolirt stattsand und keine genügenden feindlichen Kräfte in der Rähe waren, um daraus Ruten zu ziehen, bei einigermaßen soliden Truppen des Gegners kein anderes Resultat für die beiden Compagnien des Westcorps geliesert haben.

Durch ben Zwischenfall war eine kostbare halbe Stunde verloren gegangen. Der rechte Flügel des Westcorps hatte um den Lattenbuck herum, den obern Theil des Mühlebergwaldes erreicht und konnte nun seinen Rückzug gegen Basserstorf ungesstört bewirken. Die Gesahr, gegen Baltenschwyl oder gar gegen Tagelswangen abgedrängt zu werden, war verschwunden.

Die Batterie bes Westcorps am Muhleberg hatte nun ihre Aufgabe gelost; lange hatte fie ben Kampf

mit 2 feindlichen Batterien geführt. Als jetzt die feindlichen Tirailleure anfingen sich an der Umsfassung von Nürensdorf zu zeigen, erkannte der Batterie Commandant, daß der Augenblick gekomsmen sei, einer andern Wasse Platz zu machen. Er ließ in Folge dessen aufprozen und zog sich in die Aufnahmsstellung gegenüber Basserstorf, wo die gleiche Batterie Tags zuvor gestanden, zurück.

Die Infanterie bes Ostcorps hatte gegen 81/2 Uhr ihre Angriffsbewegung wieder aufgenommen. Die Tirailleure bes Bataillons 62 waren an ber sübslichen Umfaffung von Rürensborf angelangt. Bereint mit den ihnen nachfolgenden Unterstützungen schickten sie sich an den Mühlebergwald, bessen unterer Theil schwach besetzt schien, anzugreisen.

Die Artillerie des Oftcorps, welche glaubte, daß der Feind sich ganzlich zurückgezogen habe, protte auf und folgte in das Dorf hinein nach.

Doch kaum fing die Spite bes Bataillons 62 an aus bem Dorf zu bebouchiren, so ertonte aus bem Walb bes Mühlebergs lebhaftes Tirailleurfeuer, untermischt mit Salven, die beutlich zeigten, daß sich hier bedeutende feindliche Kräfte befinden.

Die 2 Compagnien des Bataillons Wuft, welche den Wald besetzt hielten, waren einen Augenblick, bevor der Angriff erfolgte, ohne daß man es von außen bemerken konnte, durch einen großen Theil des Bataillons 67 verstärkt worden.

Den Angriff mit bem Bataillon 62 allein zu unternehmen, bot keine Chancen bes Erfolges. Es mußte bas Bataillon 63, welches ber Feind burch eine kleine Abtheilung hinhielt, herbeigezogen werben. Das Bataillon mußte zu diesem Zweck eine Schwenstung nach rechts machen. Bon ber dominirenden Höhe bes Lattenbuck gelang es ihm leicht in ben obern Theil bes Mühlebergwalbes einzudringen und auf diese Beise die Bataillone 67 und 68 zum Rückzug zu veranlassen.

Das voreilige Berlassen ber Position hinter Rürensdorf brachte die Artillerie des Ostcorps in große Gesahr und beraubte sie der Möglichkeit den Angriff auf den Mühlebergwald wirksam vorzusbereiten. Dieser mußte von der Insanterie allein unternommen werden; die Artillerie besand sich indessen in dem engen Dorsbesiles von Kürensdorf eingekeilt, wo sie weder vorwärts noch zurück konnte, in einer bösen Lage.

Durch die verschiebenen Ereignisse hatte sich die Gefechtslage bedeutend geandert und es waren neue Dispositionen nothwendig geworben.

Der Chef bes Ostcorps, welcher erfannte, daß ber Feind nicht mehr nach Baltischwyl abgedrängt werden könne, richtete seine Anstrengungen nun direkt gegen Basserstorf. Zu diesem Zweck sendete er das Bataillon Nihmann aus seiner Ausstellung nördlich von Nürensdorf durch den Hormbergwald gegen Gsteitli vor und beauftragte dasselbe diesen Punkt und den Hasenbühl, welche beide Basserstorf beherrschen, zu besehen. Das Bataillon Fehrelin sollte dem Bataillon Rihmann als Neserve nachsfolgen.

Auf ben Sohen fand bas vorrudenbe Bataillon